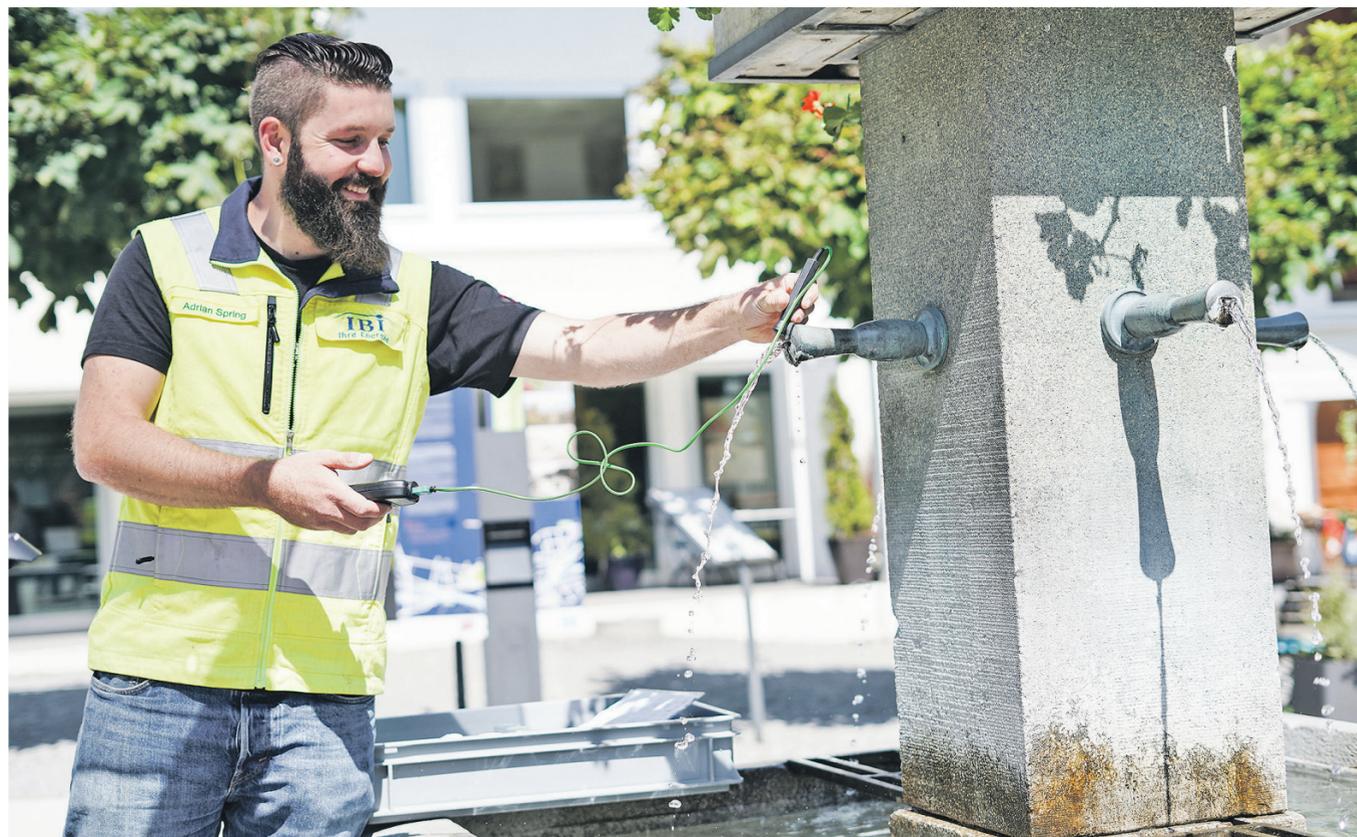


# Ein Team lässt es fließen

Die Industriellen Betriebe Interlaken liefern jahraus, jahrein bestes Trinkwasser an ihre Kunden. Dafür sorgen motivierte Fachleute vor und hinter den Kulissen. Ein Blick entlang dem Lauf der Wasserrohre.



von Patrick Schmed

**INTERLAKEN** 365 Tage im Jahr während 24 Stunden fliesst Trinkwasser bester Qualität aus den Wasserhähnen der über 50 Brunnen in Interlaken und Unterseen. Auch wenn man sehr selten Menschen hier trinken sieht, sind die ständig fliessenden öffentlichen Wasserspender mehr als blosser Dekoration. Für die Qualität des Wassers ist es entscheidend, dass es in Bewegung bleibt, und auch dafür sind die Brunnen da. Für die Brunnenmeister bieten sie leicht zugängliche Kontrollpunkte. Hier prüft unter anderem Adrian Spring die Temperatur des Wassers und entnimmt die Proben fürs Labor. «Wir kontrollieren die unterschiedlichen Brunnen nach einer Liste und bestätigen so regelmässig die einwandfreie Qualität in den rund 144 Kilometern Haupt-, Verteil- und Hausanschlussleitungen», erklärt der stellvertretende Leiter Betrieb Gas/Wasser.

## Bestes Trinkwasser

Rund alle zwei Wochen sind Adrian Spring und seine Kollegen im Sommer auf Kontrollgang unterwegs, im Winter braucht es weniger Kontrollen, weil kühle Temperaturen gleich wie im Kühlschrank die Bildung von Keimen hemmen. Drei Mal im Jahr schicken die Wasserprofis Proben ans kantonale Amt, dann werden die Wasserwerte auch im Anzeiger publiziert. «Die Leute interessiert meistens die Wasserhärte», erzählt Adrian Spring. Wer zum Beispiel ein Aquarium habe, könne die stärkere Kalkbildung bemerken, wenn im Winter auf Grundwasser umgestellt wird, führt er aus. «Einmal wollte jemand die Werte mit denen im Mineralwasser vergleichen», fügt er dann an. «Wahrscheinlich schätzt und geniesst diese Person unser Wasser seither noch viel mehr.»

## Viele Baustellen

Weil Adrian Spring auch bei Projekten am Gas- und Wassernetz beteiligt ist, hat er aktuell viel zu tun. «Wir bereiten die Reservoire am Rugen, in St. Niklausen und das Grundwasserpumpwerk Matten sowie die Brunnstube Kammri für die Führungen vor, die am Jubiläumsfest vom 31. August besichtigt werden können», sagt er und ergänzt,

dass unter anderem zusätzliche Absturzsicherungen montiert werden. Ausserdem gibt es im Zusammenhang mit der Sanierung der Transportleitungen einiges zu tun – denn während der Bauarbeiten kommt das Wasser aus dem Grundwasserpumpwerk Matten und teilweise sogar aus dem Pumpwerk Erlen in Bönigen – ein seltener Fall. Von der Mehrarbeit hinter den Kulissen merken die Kunden kaum etwas. Damit es weiterhin so bleibt, sind unter anderem die Kollegen auf der Baustelle in Geissbrunnen oberhalb von Saxeten am Werk.

## Jeden Tropfen ins Tal bringen

«Wir ersetzen aktuell die Transportleitungen zwischen Geissbrunnen und Lybueche», erklärt IBI-Projektleiter Markus Graf beim Besuch auf der Baustelle im Saxetal. Der Ersatz ist nötig, weil austretendes Wasser bemerkt wurde. «Die Graugussrohre stammen noch aus den Fünfzigerjahren, das Material ist zwar stabil, aber nicht elastisch, weshalb es wohl zu einem kleinen Riss kam, aus dem das Wasser entweichen konnte.» Möglichst jeden Tropfen ins Tal zu führen, ist auch wegen der Stromproduktion ein Ziel der IBI. Denn das hier gespeicherte Wasser wird in der Zentrale Kammri turbinieren und zur Erzeugung von Strom genutzt. «Als Ersatz verlegen wir Dukttilgussrohre mit Zementmörtelbeschichtung in der gleichen Linienführung», erläutert Markus Graf und ergänzt, dass deren Lebensdauer bei rund achtzig Jahren oder noch mehr liege.

## Vorbereitung zählt

Die zwei Netzmonteure Simon Aemmer und René Stricker fügen die Rohre nahtlos ineinander, während der Baggerführer Marcel Brawand von der Zenger Niklaus AG den Graben aushebt und die Rohre mit der Schaufel gekonnt ins Trasse hebt. Die alten Rohre wegzuliegen und die neuen anzuliefern, war Aufgabe des Helikopterpiloten. Er hat diese mit der gleichen Präzision erledigt wie Markus Graf die Planung. «Wir mussten diverse Bewilligungen einholen, vor allem, weil das Gelände im Wald liegt und Bäume gefällt werden mussten», erklärt der Projektleiter. Die Steilheit des Geländes stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, auch für den Planer. Dank der guten Vorberei-

tung kann die Transportleitung denn auch wie geplant wieder in Betrieb genommen werden, nach einer rund ein Monat dauernden Bauphase. Damit ist schon fast alles bereit, um das Wasser in neuen Rohren ins Tal und in die Brunnen und Haushalte fliesen zu lassen, wo alle das Glas erheben und anstossen. Anstossen auf die Pioniere, welche vor 150 Jahren die Grundlage für eine zuverlässige Versorgung mit bestem Trinkwasser gelegt haben, und auf die Fachleute wie Markus Graf, Adrian Spring und all ihre Kolleginnen und Kollegen, welche heute dafür sorgen, dass ihr Erbe weiterfließt.

Nr. 175856, online seit: 23. August – 08.58 Uhr

**Bilder** Sehen Sie online mehr Bilder von der Baustelle und den täglichen Arbeiten.

**Video** Sehen Sie online Eindrücke von den Ersatzarbeiten an den Wasserleitungen.



Industrielle Betriebe Interlaken IBI

Fabrikstrasse 8  
3800 Interlaken  
Telefon 033 826 30 00  
www.ibi.ch

## Aktuelle Untersuchung – kein Chlorothalonil im IBI-Grundwasser

Das Amt für Wasser und Abwasser veranlasste schweizweit Untersuchungen von Chlorothalonil-Rückständen im Grundwasser. Bei den Messungen des IBI-Grundwassers im April/Mai 2019 wurden keine Rückstände des Pflanzenschutzmittels nachgewiesen.

## Das muss gefeiert werden! Jubiläumsfest Samstag, 31. August

### Besichtigung der Wasser-Infrastruktur von 10.00 bis 16.45 Uhr

Tour mit dem Shuttlebus ab 10.30 Uhr, individuelle Anreise zu Fuss oder mit dem Velo möglich, keine Parkplätze

- Trinkwasserreservoir Rugen – oberhalb Schulhotel Regina in Matten
- Trinkwasserreservoir St. Niklausen – vor der Lombachbrücke in Unterseen
- Grundwasserpumpwerk Matten – an der Rugenstrasse in Matten
- Brunnstube Kammri – bei Unders Ried an der Saxetstrasse in Wilderswil

### Wasser-Expo

- Überblick über die Wasser-Infrastrukturanlagen der IBI
- Infos zur Wasserherkunft und zum natürlichen Kreislauf
- Ausstellung zur nachhaltigen Wassernutzung
- Wenig Kosten im Vergleich zum Mineralwasser aus dem Detailhandel
- Spielerische Stationen zum häuslichen Wasserverbrauch oder allgemein zur Wasserversorgung

### Weitere Höhepunkte

- Festbetrieb mit Food und Drinks
- Livemusik mit Kandlbauer ab 16.00 Uhr und Bermudas ab 19.00 Uhr
- Wettbewerb

